



Verlag u. Geschäftsstelle: Halle (Saale), Burg 42-44. Fernruf 1047. Erscheint von 7 1/2 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags. Postkassenschein: 100 Pf.

Schriftleitung: Halle (Saale), Burg 42-44. Fernruf 1045. Spredzeit: Nur wochentags von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sozialdemokratisches Organ für Halle und den Bezirk Merseburg.

Bezugspreis: Frei Haus monat. 1,75 RM., vierteljähr. 5,25 RM.; durch die Post bezogen monat. 1,75 RM., ohne Zustellungsgebühr.

Erscheint jeden Dienstag nachmittags. Anzeigen bis morgens 9 Uhr erbeten, später tags vorher.

Anzeigenpreis: 20 Pf. für den Millimeter Höhe u. Spalte; 60 Pf. für Retame, anschließend an den dreispaltigen Textstellen.

Frankreichs Hilfe für Roste.

Deutsche mehrheitssocialistische Wähler haben es den französischen Genossen zum Vorwurf gemacht, daß sie in der Kammer und in ihrer Presse auf die vollständige Entlassung Deutschlands gedrängt haben. Auf diese Weise werden Deutschen allen Anstrengungen von außen her schuldig preisgegeben. Die Motive, aus denen heraus die französischen Sozialisten so handeln, sind jedoch bekannt. Sie haben den immer selbstbewußter auftretenden Militarismus unter Rostes Leitung, und sie hatten nicht die geringste Lust, sich und andere Wähler noch einmal in freiergeleitete Verwirrungen hineinzuziehen zu lassen. Aus diesen Gründen verlangen sie folgerichtig die Verhaftung in allen anderen Ländern, und es ist ihnen gelungen, am 3. Oktober in der Kammer einen ersten Schritt in dieser Richtung vorwärts zu kommen. Die Kammer nahm gegen eine Stimme einen Antrag an, auf den zunächst eine Initiative der französischen Regierung im Sinne der Gesellschaft der Nationen folgt und außerdem verlangt, daß bei einer Zusammenkunft dieser Gesellschaft die französischen Delegierten beauftragt werden, eine Prüfung der Maßnahmen vorzuschlagen, die, auf dem Wege der progressiven Rüstkungseinschränkung, auf die allgemeine Abrüstung hinstellen. Das ist natürlich nur ein wünschiger Gewinn, aber immer ein Beweis dafür, daß die französischen Genossen nicht einseitig auf die Verleumdung Deutschlands, sondern auf die Sicherung des Weltfriedens hinarbeiten wollen.

Die Debatte an diesem und an einigen vorhergehenden Tagen förderte aber andere Tatsachen ans Licht, die nicht nur für Frankreich, sondern vor allem für Deutschland interessant sind. Es dürfte deshalb angebracht sein, aus dem offiziellen Bericht, sowie aus einem Artikel von Marcel Cachin wichtige Stellen mitzuteilen.

Es wird jetzt angegeben, ... daß die Entente schmerzhafte Roste geschaffen hat, die Revolution der Unabhängigen Deutschlands zu unterdrücken. Es ist zu sagen, daß unsere Regierung das beste Deutschland nicht hat verhindern wollen können zu sehen. Noch besser, sie hat sich erklärt, ihm welche zu schicken, wenn es von unruhigen Nachbarn angegriffen würde." Und Cachin weist darauf hin, daß der unruhige Nachbar höchstens Gadin sein könne, das von Frankreich ebenfalls mit Kriegsmaterial verlor wurde. Also wieder einmal ein Geschäft für die Rüstungsindustrie, die von der französischen Regierung unterstützt. Freund und Feind Rostes haben liefern will, wenn es nur etwas einbringt. — Cachin knüpft an diese Tatsache und daran, daß die Regierung alle Fragen über die Verhaftung des Generals B. v. Goltz in Litauen stillschweigend entgegengesetzt habe, die Bemerkung: "Wir haben das Recht zu denken, daß die Entente ihrerseits in gewissen Umständen mit dem in manchen Zusammenhängen die Roste gegen sich." Und interessiert vor allem die Behauptung, daß die französische Revolution wesentlich beigetragen habe. Hier stütze sich Cachin auf eine Bemerkung Clemenceaus, der ausag, einer Bitte Rostes um Einschiebung des Abwehrmittels einer gewissen Anzahl von Maschinengewehren nach Abbruch des Generalrats entsprochen zu haben. Und B. v. Goltz, der seinen politischen Regierern in einem Plauderchen in der Kammer dazu weiter aus: "Ich habe geglaubt, daß der Marschall noch eine Vertiefung der Wühlerei deutscher Maschinengewehre beabsichtigt habe. Das ist die Wahrheit. Erzberger hatte sich zur Unterstützung seiner Forderung auf die Möglichkeit berufen, diese 6000 Maschinengewehre gegen die Revolution zu gebrauchen." Auch diese Behauptungen haben sich als wahr erwiesen, denn die französischen Regierern daran gelegen sein mußte, den Vorwürfen, daß sie die vollkommene Entlassung Deutschlands verhindern habe, die Spitze abzubreden. Sie werden also auf Wahrheit beruhen.

Und scheint es nun lobend, daß man auch hier noch einmal auf Herrn Erzberger zurückkommt. Der hatte ihn beauftragt, die Verhaftung von 6000 Maschinengewehren zu fordern, und wer gab ihm das Recht, den Roten die Unterstützung zur Verhaftung der Revolution zu sprechen? Die französische Regierung hat sich durch ihr Schweigen kompromittiert; und scheint jedoch, daß durch die Kammerdebatte in Frankreich und durch ihre Enthüllungen niemand höher kompromittiert wurde als Herr Roste und Herr Erzberger.

Sozialistenverfolgungen in Rumänien.

Nach einem Bericht des Pariser Bouvaires aus Bukarest werden zurzeit in Rumänien die Sozialisten aus der Politik verbannt. Die rumänische Regierung läßt die Sozialistische Bewegung und die Propaganda der sozialistischen Partei auf alle Weise zu unterdrücken. Das Organ der Partei Der Sozialismus ist verboten. Papier zur Herstellung von Wahlplakaten wird nicht ausgeteilt. Die sozialistischen Führer werden zum größten Teil ohne jeden Grund verhaftet, insbesondere an den Orten, wo sie Aussicht haben, gewählt zu werden. Obwohl das rumänische Gesetz bestimmt, daß Kandidaten für die Wahlperiode aus dem Militärdienst entlassen werden müssen, werden im Gegenteil alle sozialistischen Kandidaten jeden Alters neu eingezogen. Unzulässige Prozesse werden aus allen möglichen vorliegenden Gründen vor den Kriegsgewichtungen gegen sozialistische Führer anhängig gemacht.

Monarchistenputz in Ungarn.

Nach Meldungen und Budapest führten drei monarchistische Putzschüsse herbeizuführen. Der bereits angeordnete Abzug der Rumänen von der Hauptstadt hat sich hauptsächlich dadurch verzögert, daß beim Abmarsch der ersten rumänischen Abteilung aus Budapest gleichzeitig ein Plan der Monarchisten aufstand, die Fortbesetzung von einer Widererlangung der Sabotage Dunaite zu treffen. Dieser Plan fand die rumänische

schweigende Billigung gewisser Regierungskreise. Es stand bereits fest, daß die Weissen Truppen des Admirals Korsh in Subanen wählend eingehen würden, die Burg, die Ministerien und öffentlichen Gebäude besetzen und die Monarchie auszurufen, auf welchen er die Bevölkerung auflodert, die habgierigen Wähler begeistert zu empfangen. Zugleich sollte das alte Parlament wieder einberufen werden. Fünf Tage später sollte der Erzherzog Karl in der Ofener Burg eingehen. Die Rumänen erfuhren aber den Plan rechtzeitig, und der rumänische Bevollmächtigte fuhr sofort nach Wien, wo er beim französischen Gesandten durchsetzte, daß der Abzug der rumänischen Truppen aus Budapest eingestellt wurde. Es ist nachgewiesen, daß Ministerpräsidenten Friedrich von Erzherzog Karl 100 Millionen Kronen für Propagandazwecke erhielt. Sollten die Rumänen die Hauptstadt verlassen, so ist damit zu rechnen, daß die monarchistische Partei ihre ganze Kraft zu einem neuen Aufbruch zusammenfassen wird.

Ein Aufruf der Regierung.

Für die bedrohten Grenzmarken.

Berlin, 14. Oktober. (B. Z. N.) Die Reichsregierung und die Staatsregierung erläßt folgenden Aufruf:

Deutsche Brüder und Schwestern aus den bedrohten Grenzmarken! Der furchtbare Friedensvertrag von Versailles ist euch bekannt. Unrechtigste legt er uns auf. Das Innertrügliche von allem aber ist, daß wir ein Gebiet deutschen Bodens, Millionen deutscher Volksgenossen ohne Befragen vom gemeinsamen Vaterland losgerissen werden.

Hierin müssen wir uns ergeben. Eine andere Folge der Friedensbedingungen aber gibt es, die noch abzuwenden in eurer Macht steht. Ueber Oberösterreich, über die Ost- und westpreussische Preußen, über Nordfriesland und die rheinischen Kreise Eupen und Walradie soll die Bevölkerung mittels Abstimmung zu entscheiden, ob sie beim Deutschen Reich bleiben oder mit einem fremden Staate vereinigt werden will. Freilich sind die Vorschriften über die Art der Abstimmung mit Vorbehalt für uns so ungünstig wie möglich von denen erlassen. Die den Frieden diktiert haben. Dennoch unterliegt es keinem Zweifel, daß die gesamten Abstimmungsgebiete dem deutschen Vaterland erhalten bleiben müssen, wenn jeder von euch Abstimmungsberechtigten an Tage der Abstimmung seine Pflicht tut. Dies gilt nicht nur für die jetzigen Bewohner dieser Landesteile, es gilt nicht minder für alle diejenigen, die zwar in einem der Abstimmungsgebiete geboren sind, aber jetzt an einem anderen Orte wohnen und das 80. Lebensjahr vollendet haben. Gerade die Zahl der letzteren ist überaus groß. Von ihnen vor allem hängt es ab, ob der Heimat, die sie geboren und wohl auch ihrer Jugend geliebt hat, sich dankbar zu erweisen. Euch allen rufen wir heute zu: Erhalte sie deutsch! Ganz Deutschland erwartet, daß ihr alle am Tage der Abstimmung an eurem Geburtsort seid und dort Seite an Seite mit der ansässigen Bevölkerung von eurem Deutschen Zeugnis ablegt. Ihr Anlässigen vergesst nicht euren Müttern eurer Väter und Vorfäter im Dienste ihrer Wohlfahrt und Ehre! Bedenkt des Schwertes, mit dem sie den Boden, der euch ernährt, erst urbar gemacht haben! Ihr alle, die Anlässigen wie die Fortgezogenen, Männer und Frauen, Heil, bedankt es wohl, vor einer folgenschweren Entscheidung. Weicht euren Heimgenossen, den euren Eltern, deutsch bleibt auch euren Kindern, die euren Kindern im Gefolge, im fremden Volk untertan, so sind eure Kinder, so kann es seine Arbeit finden zum Widerstand des neuen deutschen Vaterlands, und der Ruhm seines Väterlandes wird wieder euren Ruhm. Haltet es aber dem Fremdling anheim, so wird eure Loyalität nur fremder Willkür zur Stärkung gereichen. Bittere eure Land dem Deutschland durch eure Stabilität! Denn mit Versprechen und Versprechungen sucht man euch zu umgarnen. So wird einer Vorbild von Millionen Deutschen, die in den abgetretenen Gebieten wohnen und denen das Recht der Volksabstimmung verweigert in ihrem nationalen Empfinden festhalten. Fortan werden auch sie so zäher an ihrem Deutschland festhalten. Bitter ihr durch Erfüllung eurer Pflicht dem Vaterlande, nach ihm heute noch bewahrt werden kann, so wird dies den Schwadmittigen, die heute am Deutschland verweigeln, eine Mahnung zur Einsicht und Umkehr sein. Erst recht wenn ins Ausland werdet ihr dadurch die Ehre des deutschen Namens tragen.

Mitbürger und Mitbürgerinnen! In eure Hand ist es nun gegeben, eine Tat zu vollbringen, die einst die Geschichte an die Erde stellen wird den großen Taten eurer Vergangenheit. Ungeachtet eurer Brüder und Schwestern haben Blut und Leben dahingegen, um die Heimat unverfehrt zu erhalten. Denkt an die viel schwereren Opfer, die sie brachten, und dankt es ihnen durch die Erfüllung eurer patriotischen Pflicht in der großen Stunde der Entscheidung. Steht fest zu eurem Lande! Seid treu eurem Volk. Erhalte unverfehrt unsere geliebte Heimat!

Neue Bluturteile in München.

München, 14. Oktober. (B. Z. N.) Das heute nachmittags im Gefängnisverhör vom Volksgericht München verhandelte Urteil lautet: Für den Mitbeteiligten Adolf Baumert, der in den ersten Verhör des Rostes aufgeführt wurde, ist für den Richter Paulus 2 Jahre, dem Kassierer Rudolf Greiner und dem russischen Verbündeten Andrej Greiner wegen Beihilfe zum Mord auf je 15 Jahre Haftstrafe.

Ein feiner Plan.

Die organisierte Verklawung der Arbeiter.

II.

Welche große Gefahr die Gründung dieser "Wirtschaftsausschüsse" des Reichsverbandes Gemeinnütziger Arbeitsgenossenschaften" für die Arbeiter und im besonderen für die Gewerkschaften bedeutet, besagt das Programm des Ausschusses. Während in dem im ersten Auflage veröffentlichten Rundschreiben die Gründe angegeben werden, die maßgebend waren für die Organisation der Genossenschaften, wird im Programm Jive und Ziel der famosen Gründung näher dargelegt. Die Arbeiterschaft erklärt nur, daß in zahlreichen deutschen Großstädten solche gemeinnützigen Arbeitsgenossenschaften zum Teil in Bildung begriffen, zum Teil bereits entstanden sind, nach den Vorschriften des Gesetzes über die Erwerbs- und Arbeitsgenossenschaften und nach Maßgabe eines besonderen Statuts.

Diese "gemeinnützigen Arbeitsgenossenschaften" begreifen die Verklawung der Arbeitskräfte durch Übernahme und Ausführung von Bauarbeiten, Erdarbeiten, auch im Bergbau, Meliorationsarbeiten, Holzeinschlag und landwirtschaftlichen Saisonarbeiten in eigener Regie und die Beschaffung von Arbeit durch Verbetätigung bei den Arbeitgeber.

Die Genossenschaften werden auf "demokratischer" Grundlage aufgebaut beruht, daß nicht nur Arbeiter, sondern auch Unternehmer beteiligt werden.

Im Ausschusse ist ein wesentlicher Einfluß des Staates und der öffentlichen rechtlichen Verbände sichergestellt. Die Gewinnverteilung geschieht nach Maßgabe von 50 Prozent des Reingewinns für Kleinbefehlungen sowie der Genossen im Verhältnis des Wertes der in der Genossenschaft geleisteten Arbeit der Mitglieder.

Erwartet wird, daß der Einfluß auf Gewinnverteilung in Verbindung mit freiwilliger Beitragszahlung einen erheblichen Anreiz auf die Arbeiterkraft und Vereinstätigkeit zur Aufnahme von Arbeit ausüben wird.

Im Falle ausreichender Zuweisung von Arbeiten, besonders von öffentlichen Arbeiten, wird angenommen, daß merkliche Ersparnisse an den Kosten für Erwerbslosenunterstützung eintreten, da in der Arbeiterkraft große Betätigung besteht, den gemeinnützigen Arbeitsgenossenschaften betreten. Dies gilt besonders für Reichswehrangehörige und zurückgekehrte Kriegsgesangene, denen durch die gemeinnützigen Arbeitsgenossenschaften eine Aussicht auf baldige Anstellung im Wege der Selbsthilfe geboten wird.

Durch diese Rodmittel und besonders durch die Aussicht auf baldige Anstellung sollen den Arbeitern die Arbeitsgenossenschaften schmackhaft gemacht werden. Und es ist nicht von der Hand zu weisen, daß ein Teil der Arbeiter, namentlich die unangelernten, auf diesen Haken anbeißen werden. Wird ihnen doch hier versprochen, daß im Verhältnis des Wertes ihrer in der Genossenschaft geleisteten Arbeit eine gewisse Summe jährlich bei der Gewinnerteilung für Kleinbefehlungen sicherstellt werden soll. Man muß sich darüber klar sein, daß die Beteiligung der Arbeiter an diesen Genossenschaften entsprechend der Zahl der Arbeitslosen in den Großstädten ganz bedeutend wachsen wird. Und hier liegt die unehrerliche Gefahr für den Bestand der Gewerkschaften überhaupt. Ist ein organisierter Arbeiter längere Zeit arbeitslos und kann er trotz des besten Willens keine Beschäftigung finden, während von den Genossenschaften alle staatlichen und städtischen Bauarbeiten usw. mit Beschlag belegt werden und die demzufolge immer mehr Arbeitskräfte benötigen, dann wird es für manchen schwer werden, der Verlockung zu widerstehen und diesen rekrutierten Gebilden nicht anzuschließen. Ferner muß man in Betracht ziehen, daß durch die städtischen Arbeitsnachweise die Erwerbslosen gezwungen werden, die ihnen angebotenen Arbeiten anzunehmen, wiederum falls ihnen die Erwerbslosenunterstützung entzogen wird. Doch dies unbedingte der Zweck der ganzen Leistung ist, besagt Karl und deutlich der Absatz des Rundschreibens, der ein Zusammenarbeiten der Arbeitsgenossenschaften mit den öffentlichen und Arbeiterbetriebsnachweise fordert. Durch die Übernahme der Genossenschaften von staatlichen und städtischen Arbeiten in eigener Regie können selbstverständlich den Arbeitern ganz andere Gewinnchancen in Aussicht gestellt werden, als es sonst der Fall ist. Denn durch die Einführung eines ausgefallenen Arbeitsbüros, von dem noch später gesprochen werden soll, werden den einzelnen Genossen noch Aufträge zu ihren Häusern in Aussicht gestellt. Das alle diese Vorteile den Arbeitern nicht aus Versehen freibleibend gemacht werden, ist eigentlich selbstverständlich. Denn wo der Reichswehrminister Roste seine Hände im Spiel hat, kann für das Proletariat nichts Gutes herauskommen. Sowie muß jeder revolutionäre Arbeiter begriffen haben, daß ein Entkommen, das von diesem "Sozialdemokraten" empfohlen wird, nur dazu dienen soll, sie zu Gefahren des Kapitalismus zu machen und ihnen ihre elementarsten Rechte zu nehmen. Denn das Statut und die Arbeits-

Verleumdung der „Arbeitsgenossenschaften“ nehmen den Arbeitern das Recht zur Vereinigung ihrer Arbeitskraft und liefern sie auf Gnade und Ungnade ihren Ausbeutern aus. Die Arbeiter haben nicht mehr, wie jetzt, das Recht bei unangenehm Lohn- und Arbeitsbedingungen in den Streik zu treten und eine Verschärfung zu erkämpfen, sondern sie haben nur noch das Recht der „Schwebe“. Durch die Einlegung der Schwere wird die Pflicht der beteiligten Genossen zur Fortführung der ihnen übertragenen Arbeiten nicht unterbrochen.

Hier wird also unabweisung zum Ausdruck gebracht, daß die Arbeiterschaft nicht mehr die mächtigste Waffe, den Streik, anwenden darf, sondern daß ihre Wünsche im „Schwebebereich“ gesammelt werden sollen. Die Arbeiter, die sich diesen Bestimmungen nicht fügen wollen, gehen ihres Geschäftsanteils (100 M.) verlustig.

Zur Regelung der Beschaffung von Arbeit und Betriebskapital hat der Reichsausschuss des Reichesverbandes 20 Paragraphen ausgehandelt, aus denen hervorgeht, in welcher gerillenen Art und Weise die ganze Organisation aufgebaut ist. Für die Arbeitsgenossenschaften und Gruppen kommen vorläufig folgende Arbeitsgebiete in Betracht: Verpau, besonders im Braunkohlengrubenbau, Land- und Forstwirtschaft, besonders von Saisonarbeiten und Holzschlag, ferner Meliorations-, Kanal-, Eisenbahn-, Erd- und Oberbau und sonstige einseitige Tiefbauten. Alle Arbeiten auf diesen Gebieten werden entweder freiwillig aber in nach- und nachgeordneten zum Verbund ausgeschrieben. Die Ausführungen erfolgen hiernach in den örtlichen Tageszeitungen oder auch im Zentralblatt für die Bauverwaltung, in der Deutschen Bauzeitung und im Deutschen Submissions-Magazin.

Als „Arbeiter“ oder „Bauarbeiter“ kommen in Betracht: Eisenbahndirektionen, Fluß- und Wasserbauämter, Probiers- und Kreisverwaltungsbehörden, Kommunen, fiskalische Oberförstereien, Meliorationsgenossenschaften und die Landwirtschaftsgenossen.

Man erhofft also aus dem ganzen Pläne, daß der „Wirtschaftsausschuss“ sich anlegen wird, alle die Behörden für die Nebenabnahme von Arbeiten herauszugeben, bei denen es sich nicht nur um die Unterbringung von einzelnen Arbeitern, sondern um Gruppen von Arbeitern handelt. Daß auf die staatlichen und kommunalen Behörden der nötige Druck ausgeübt wird, sich bei der Herstellung der notwendigen Arbeiten der Gemeinnützigen Arbeitsgenossenschaft zu bedienen, steht wohl außer allem Zweifel. Hiernach ist es also für jeden Arbeiter unmöglich, bei den vorgenannten Behörden Beschäftigung zu finden, es sei denn, daß er sich den Arbeitsgenossenschaften anschließt und somit ausläßt, ein freier Arbeiter zu sein. Aus den Umständlichkeiten dieser neuesten Organisation zur Verfassung der Arbeiter ergibt sich somit auch für die staatsdienlichen Arbeiter die Lehre ganz von selbst. Es gilt auch die dieser drohenden Gefahr gegenüber die Augen offen zu halten und gerüst zu sein!

Streik gegen französischen Terror.

Mannheim, 14. Oktober. (W.F.B.) Die Palastzentrale meldet: Die Ermordung der 17 Jahre alten Katalineta Krolow in Ludwigshafen durch französische Soldaten hat die Bevölkerung Ludwigshafens in neue große Erregung gesetzt. Im gegen den ungläublichen Terrorismus der französischen Soldateska zu protestieren, hat heute ein einseitiger Generalstreik in Ludwigshafen eingesetzt, an dem sich die Arbeiter- und Bürgerchaft gleichermaßen beteiligen. Sämtliche Geschäfte und Restaurants haben geschlossen. Die Straßenbahn hat ihren Betrieb eingestellt.

Der Streik in Lothringen.

Metz, 14. Oktober. Dem Echo de Paris zufolge belagen Mitteilungen aus sicherer Quelle, daß der Streik in Lothringen von Lothringern revolutionären Charakter trägt. Die Urheber der Bewegung haben keinerlei Forderungen materieller Art geltend gemacht, weder hinsichtlich der Arbeitsbedingungen, noch hinsichtlich der Löhne. Der Streik wurde vereinbart in der Absicht, auf die Behörden wegen des Eingreifens der Sozialisten bei Arbeiterkonflikten einen Druck auszuüben und gegen die Vernehmung gleicher Truppen während der letzten Streiks zu protestieren.

Bekanntlich hatten auch die Metallarbeiter und Eisenbahner im Saargebiet die Zurückweisung der Kolonialtruppen aus eine der Bedingungen für die Wiederaufnahme der Arbeit gefordert. Zwischen dem Ausbruch in Saarbrücken und dem gegenwärtigen in Lothringen besteht somit ein enger Zusammenhang zu bestehen.

Aufhebung des Belagerungszustandes im Saargebiet. Saarbrücken, 14. Okt. Der über das Saargebiet verhängte Belagerungszustand wurde gestern wieder aufgehoben. Die Arbeiter nahmen fast vollständig die Arbeit wieder auf. Das den bisherigen Besatzungen haben die Unruhen im Saargebiet mindestens 15 Tote gekostet.

Revolutionäre Unruhen in West.

Wassel, 14. Oktober. Beim Generalstreik in West kam es zu ersten Unruhen, die ausgesprochen revolutionären Charakter trugen. Zwischen den Streikenden und Arbeitstillen kam es zu Zusammenstößen und Verwundungen. Die Polizei mußte dabei die Arbeitstillen fassen. Die Polizei mußte dabei die Arbeitstillen fassen. Die Polizei mußte dabei die Arbeitstillen fassen.

Die Ubergangsverfassung Elsaß-Lothringens.

Die französische Kammer hat nunmehr ein Ubergangs-gesetz für Elsaß-Lothringen angenommen, durch welches die vorläufige Verfassung und Verwaltung des Landes bestimmt wird, bis nach einer gewissen Zeit die Verfassung des übrigen Frankreichs auch auf Elsaß-Lothringen Anwendung finden wird. Die Beratungen der Kammer über diese Punkte waren sehr erregt, da die französischen Sozialisten von einem Ubergangsgesetz und von einer vorläufigen Verwaltung Elsaß-Lothringens nichts wissen wollten, vielmehr die Verfassung Frankreichs sofort eingeführt werden sollte. Sie brangen aber mit ihrer Ansicht nicht durch, die vorläufige Verfassung Elsaß-Lothringens noch weiter brechen zu lassen. Danach bleibt also die obere Gewalt in diesen Ländern beim sogenannten Generalminister der Republik.

dem ein oberer Satz für alle Anordnungen beizugehen ist. Der Generalminister ist seiner gewählten Vollvertretung verantwortlich, sondern allein der französischen Regierung, von der er auch seine Instruktionen erhält. Wichtig bleiben in Elsaß-Lothringen noch die alten Gesetze bestehen, jedoch soll nach und nach in die Länge Zeit die gesamte französische Gesetzgebung eingeführt werden. Die Bundesversammlung ist der französischen angelehnt worden, indem die bisherige Einteilung aufgehoben und das Land wie das übrige Frankreich in Departements eingeteilt ist.

Ist eine Einigung möglich?

Die Spaltung in der Deutschen Sozialdemokratie war eine geschichtliche Notwendigkeit. Schon in den letzten Jahren vor dem Streik hatte ein beträchtlicher Teil der (noch reinen) Sozialdemokratischen Partei, und darunter namentlich die Gewerkschafts-führer und ihr engerer Anhang, den Boden des reinen und konsequenten proletarischen Klassenkampfes verlassen. Das ist in der politischen, wie in der gewerkschaftlichen Bewegung in mannigfaltiger Weise geschehen. An den Arbeitstragen, wie in der Vertretung des Schweregewerkschafts der politischen Kämpfe im Parlament. Nicht Revolution, sondern Reform, war bei diesen sozialdemokratischen Führern und bei einem von ihnen irreführten Teile der Arbeiterschaft zur Lösung geworden. Man hätte sich dem „Reformismus“ mit Haut und Haaren verschrieben, hätte über die „Katastrophentheorie“ in der Partei, und lehre des feigen Wahns vom „langsamem Eintrampeln“ in den Zukunftstrot.

Bei Ausbruch des Weltkrieges zeigte es sich dann mit erschreckender Deutlichkeit, wie tief die Partei „revisionistisch“ ausgedehnt war: ein Koloss auf tönernen Füßen, brach sie bei der ersten großen Kraxelprobe im nationalitätlichen Zaunsel des Krieges in moralisch schmachlich zusammen. Hier hinterließ ihre „Führer“ nur ein trübseliges Erbe: die Rudimente des Klassenkampfes, die geblieben sind für unangenehme „Durchfälle“, um eine nicht geringe Anzahl von ihnen gar für „Anfall“ zu tun.

Diese unbedenklichen „Freisäbe“ aller sozialdemokratischen Grundtatsachen, nämlich die mit „Nationalismus“ nicht „Spezialität“ der Partei führen; sie war unverbesserlich geworden. Die „sozialdemokratischen“ Durchfälle und unangenehmen Kriegskredittbewilliger erhielten nunmehr auch offiziell den Titel: „Revisionssozialisten“.

Daß sie sich immer tiefer in die kapitalistische Kriegspolitik verstrickt und immer mehr verbrüderlich hatten, zeigte sich dann vor allem klar bei Ausbruch der Revolution. Es gab damals viele Arbeiter, die auf eine Wiedervereinigung der gespaltenen Sozialdemokratie hofften und auch an ihre Möglichkeit glaubten. Es hätte sich indes schon bei dem Versuch einer gemeinsamen Regierungsbildung zwischen Unabhängigen und Sozialisten abgelesen daraus, daß die zwischen der U. S. W. und der S. D. bestehenden tiefen Gegensätze in grundsätzlichen sozialistischen Fragen ein unüberwindliches Hindernis der Vereinigung bilden. Es kam zum Austritt der unabhängigen Kolonialisten, der Genossen der Sozialen, Dittmanns und Voths aus der Regierung, und tiefer denn je und unüberwindlicher tat sich die Kluft zwischen beiden Parteien auf. Die „Gewerkschaft“ Roskes gegen die revolutionäre Arbeiterschaft, deren Vorwärtsstreben der Revolution man mit Mislingenergebnissen und Handgranaten im Wege stand, erweiterte dann die Kluft immer mehr. Die revolutionäre Arbeiterschaft ward — und wird es noch heute — von den Revisionisten schlimmer bezwungen und diangeführt, als unter dem weihnachtlichen Chiem. Ihre edelsten und besten Führer, wie Viehbach, Lugemburg, Eisner, Landauer usw. wurden meuchlings ermordet. Während man die Arbeiter unbehelligt oder ins Ausland entkommen ließ oder sie sich im Geängnis guter Tage erfreuten, warf man unabhängige Sozialdemokraten oder Kommunisten brutal ins Gefängnis oder ins Exil und sehr noch heute laufende Unruhen den Quellen der Schwärze aus. Regierungsausschuss, Landrecht, Revisionisten, Militärpolizei, Einmordungen, Entlohnung der Arbeiterschaft, Verhaftung des Bürgermeisters, Verbote unabhängig oder kommunistischer Reizungen verurteilten das glorreiche Volkstum. Es hat die Hoffenbewusste Arbeiterschaft in steigendem Maße zu Maß und Enttötung aufgeführt.

Wie soll in dieser bösegeplagten Atmosphäre der Einigungsgedanke Wurzel schlagen? Gewiß, der Wille zur Einigung ist nach wie vor in weiten Arbeiterkreisen vorhanden. Er wird genährt durch die Erkenntnis, daß die Gegenrevolution täglich an Macht und Einfluß gewinnt. Aber bis jetzt sind alle Einigungsversuche im Sande verlaufen. Die von beiden Richtungen gebildete „Einigungszentrale“ hat es zu keinem nennenswerten Erfolge gebracht. Neuerdings hat nun Philipp Scheidemann das Stichwort „Einigung“ wieder aufgegriffen. Erst in Kassel, dann in der Nationalversammlung, jetzt wieder in einem Vorkomitee des Reichsausschusses, hat er die Bedeutung des „Einigungsgedankens“ überreicht. Er wünscht, darin, daß man erst eine programmatische Einigung vornehmen und dann die Auswahl der Personen treffen solle. Man müsse eine Entgiftung der Atmosphäre herbeiführen. Die Massen der Arbeiter wollten die Einigung, nur die Führer verhielten sie.

Aus ist aber gerade Scheidemann die allergeringste und unübersehbare Verlan zur Vertretung von Wiedervereinigungsbefürwortern. Trotz daß gerade er sei wieder die Hauptverantwortung für die Wiedervereinerung der Herrschaft der Reaktion! Sind doch unter seiner Ministerpräsidentenschaft und mit seiner vollen Billigung zahllose Untaten gegen Revolutionäre begangen. Tausende von Arbeitern politisch verfolgt worden. Seine Einigungserufe können also nur fälschlich wirken.

Erster zu nehmen sind dagegen schon die Einigungsversuche der Welt am Montag. Ihre ganze letzte Nummer ist der Einigungsfrage gewidmet. Sie läßt eine ganze Reihe von unabhängigen und unabhängigen Sozialdemokraten aus „Worte Lompligen und Heinrich Ströbel“ von Rechtssozialisten Eduard Bernheim, Julius Kallisch, Hans Kuch und Paul Wöbe.

Herr v. Gerlach, der Herausgeber des Blattes, beginnt seinen einleitenden Artikel folgendermaßen:

„Aber die Einigung der beiden sozialdemokratischen Parteien will ich schreiben — und auf dem Wege vor meinen Fernsten reihen schwere Maschinen gewehr ihre Bindungen drohend in die Luft und patrouillieren schwere bewaffnete Postegardisten auf und ab! Im Luftzug ihres Herrn und Meisters übermachten sie den Zutritt zu der im gleichen Hause befindlichen Redaktion und Drucker der Freiheit. Es gilt ja, die Unterdrückung der Pressefreiheit zu sichern. Das einfache Verbot der Freiheit genügt Herrn Roske nicht. Pfeffer in die Wunde!“

Und ich verheißte es, daß die Berliner Arbeiter mit den Jähnen mitreden und erklären: Was, mit dem Reichs-Minister und seinen Leuten sollen wir uns verschmelzen? Rührend wird man uns wohl nach einem „Entente cardale“ mit dem Herrern Traub und dem Kampfschweizer empfehlen.“

Gerlach meint aber, daß man dennoch für die Einigung schreiben müsse, da man Politik nicht nach Gefühl und Stimmung machen dürfe; der Bescheid müsse vorherstehen.

Aus Karl Kauffmanns Ausführungen entnehmen wir folgendes:

Seine Auffassung ist allerdings nicht sehr hoffnungsvoll: Die nur die Einigung der sozialdemokratischen Organisationen Reichslands notwendig als jetzt; nie war sie weniger möglich. Während durch die Spaltung das Sozialisten immer schwächer, die Generierung immer fruchtbarer wird, vertieft sich immer mehr die Kluft, die Unabhängigen und Rechtssozialisten trennt.

So schlimm freilich Spaltungen waren, die jegliche ist die schlimmste von allen. Denn früher standen die beiden sich kämpfenden Parteien in der Opposition zur Regierung, wurden von dieser in gleicher Weise bekämpft. Heute steht die eine Partei der Regierung gegenüber, die andere in der Opposition. Die eine merkt alle Maßnahmen der Regierung, und zwar einer Regierung, des Belagerungszustandes an, um sich ihrer Gegner zu erwehren. Das vergrößert das Verhältnis zwischen den beiden Parteien aufs Höchste.

Es ist zu befürchten, daß die Einigung erst möglich wird, wenn die Rechtssozialisten aus der Regierung in die Opposition gedrängt sind. Das wäre aber gleichbedeutend mit dem Siege der Gegenrevolution, das heißt mit der Gefährdung als die Revolution.

Sehr beliebt ist die Vorstellung, die Einigung werde in der Weise formiert, daß eine der beiden Parteien von den Massen im Stich gelassen wird, die der anderen aufstehen und diese dadurch zur einzigen wirklichen proletarischen Massenpartei machen. Leider ist diese Erwartung eine Illusion, die die wirkliche Einigung nicht bringt, sondern ins Unabsehbar vertagt.

Gewiß sind durch den Krieg große Massen dieser infibleren proletarischen Bewegung gekommen, aber diese haben sich dort nicht bilden können, da sie noch keinen festen Halt gefunden haben; Leider vermag keine Partei sie zu beirritigen, denn ihr ungescheutes heures Elend ebenso wie ihr neu gewonnenes unangenehmes Wachstum verlangen nach Maßnahmen, die ihnen sofort Wohlstand bringen, was bei dem stononischen Ruin, den der Krieg herbeigeführt hat, ganz unmöglich ist.

So werden sie sich von einer Partei zur anderen. Nach dem 9. November suchten sie zuerst bei den Rechtssozialisten ihr Heil; sie strömten von da zu den Unabhängigen und Kommunisten, und jetzt stehen wir vor der Gefahr, daß sie sich dem Revisionismus ergeben oder an der Politik völlig verwerfeln. Auf die Bewegung dieser unruhigen Elemente darf man die Hoffnung auf Einigung nicht bauen.

Am vernünftigsten wäre es, man ging einmal daran, zu unteruchen, unter welchen Bedingungen eine Einigung möglich wäre. Denn eine bedingungslose Einigung ist von vornherein ausgeschlossen. Man sollte annehmen, unter Verzicht auf jedes Ausmaß von rechts und links sowie auf jede Abhängigkeit von den bürgerlichen Parteien und ihren Vorbeugen müsste eine Einigung möglich sein.

Alle Bedingungen würden sicher erfüllt gehalten werden. Denn die Einigung müsste dem heute maßlosen marxistischen „Zentrum“ eine solche Strafe geben, daß es durch sein bloßes moralisches Übergeheim jeder Abhängigkeit von bürgerlichen Parteien und Staatsoberkeiten aufgeben würde. Die Bedingungen der Unabhängigen und der Revolutionen würden sicher erfüllt gehalten werden. Denn die Einigung müsste dem heute maßlosen marxistischen „Zentrum“ eine solche Strafe geben, daß es durch sein bloßes moralisches Übergeheim jeder Abhängigkeit von bürgerlichen Parteien und Staatsoberkeiten aufgeben würde.

Alle Bedingungen würden sicher erfüllt gehalten werden. Denn die Einigung müsste dem heute maßlosen marxistischen „Zentrum“ eine solche Strafe geben, daß es durch sein bloßes moralisches Übergeheim jeder Abhängigkeit von bürgerlichen Parteien und Staatsoberkeiten aufgeben würde.

Alle Bedingungen würden sicher erfüllt gehalten werden. Denn die Einigung müsste dem heute maßlosen marxistischen „Zentrum“ eine solche Strafe geben, daß es durch sein bloßes moralisches Übergeheim jeder Abhängigkeit von bürgerlichen Parteien und Staatsoberkeiten aufgeben würde.

Alle Bedingungen würden sicher erfüllt gehalten werden. Denn die Einigung müsste dem heute maßlosen marxistischen „Zentrum“ eine solche Strafe geben, daß es durch sein bloßes moralisches Übergeheim jeder Abhängigkeit von bürgerlichen Parteien und Staatsoberkeiten aufgeben würde.

Alle Bedingungen würden sicher erfüllt gehalten werden. Denn die Einigung müsste dem heute maßlosen marxistischen „Zentrum“ eine solche Strafe geben, daß es durch sein bloßes moralisches Übergeheim jeder Abhängigkeit von bürgerlichen Parteien und Staatsoberkeiten aufgeben würde.

Alle Bedingungen würden sicher erfüllt gehalten werden. Denn die Einigung müsste dem heute maßlosen marxistischen „Zentrum“ eine solche Strafe geben, daß es durch sein bloßes moralisches Übergeheim jeder Abhängigkeit von bürgerlichen Parteien und Staatsoberkeiten aufgeben würde.

Alle Bedingungen würden sicher erfüllt gehalten werden. Denn die Einigung müsste dem heute maßlosen marxistischen „Zentrum“ eine solche Strafe geben, daß es durch sein bloßes moralisches Übergeheim jeder Abhängigkeit von bürgerlichen Parteien und Staatsoberkeiten aufgeben würde.

Alle Bedingungen würden sicher erfüllt gehalten werden. Denn die Einigung müsste dem heute maßlosen marxistischen „Zentrum“ eine solche Strafe geben, daß es durch sein bloßes moralisches Übergeheim jeder Abhängigkeit von bürgerlichen Parteien und Staatsoberkeiten aufgeben würde.

Alle Bedingungen würden sicher erfüllt gehalten werden. Denn die Einigung müsste dem heute maßlosen marxistischen „Zentrum“ eine solche Strafe geben, daß es durch sein bloßes moralisches Übergeheim jeder Abhängigkeit von bürgerlichen Parteien und Staatsoberkeiten aufgeben würde.

Alle Bedingungen würden sicher erfüllt gehalten werden. Denn die Einigung müsste dem heute maßlosen marxistischen „Zentrum“ eine solche Strafe geben, daß es durch sein bloßes moralisches Übergeheim jeder Abhängigkeit von bürgerlichen Parteien und Staatsoberkeiten aufgeben würde.

Alle Bedingungen würden sicher erfüllt gehalten werden. Denn die Einigung müsste dem heute maßlosen marxistischen „Zentrum“ eine solche Strafe geben, daß es durch sein bloßes moralisches Übergeheim jeder Abhängigkeit von bürgerlichen Parteien und Staatsoberkeiten aufgeben würde.

Aufspruchprozess gegen die „Räbelsführer“ der Vorwärtsbefragung.

Vor dem Berliner Landgericht I wurde gegen die „Räbelsführer“ der Vorwärtsbefragung verhandelt. Die Anklage lautete auf Aufruhr und Landfriedensbruch. Die Angeklagten wurden neun Monate in Untersuchungshaft gehalten. Die Vorwärtsbefragung nahm einen neuen Verlauf, als die Anklagebehörde und die hinter dieser stehenden Stellen erneut mit ihnen mülten. Aus den Befragungsergebnissen wurden zum größten Teil Entlassungsgesuche. In der Hauptverhandlung, die Landgerichtsdirektor Jopp mit anerkennenswerter Inparteilichkeit leitete, brachte das ganze Gebäude dieser auf Spitzbüchsen angebauten Anklage auf das höchste Maß zusammen. Der Vorsitzende, Landgerichtspräsident Jopp, der Verhandlung aus der Untersuchungshaft entlassen. In der Verhandlung spielte ein Dokument die Rolle, das in der Vorwärtsbefragung verhandelt worden ist. Es enthält die Erklärung der Vorwärtsbefragung als freiwirtschaftliche Partei anerkannt zu werden. Der Vorsitzende erklärte Landgerichtspräsident Jopp, dass ihm von einem solchen Schriftstück nichts bekannt sei. Auf Vorhaltung der Verteidigung kommt er aber an der Befragung, das ähnliche mündliche Erklärungen wohl abgegeben sein können. Nach ihm ist die Möglichkeit, dass mit einem gefälschten Schriftstück gearbeitet worden ist. Die Angeklagten wurden über die rechtliche Situation, die die Schwärmer als Ergebnis abgeben mußte. Von der Verteidigung abgesehen, hat er das Ergebnis abgelehnt, daß er und seine Genossen in der Befragung das Arbeiterblut vergossen haben, um sich nicht zu schämen zu müssen. Die ehemalige Volksbeauftragte, der Genosse Stittgen, befand sich, mit welcher Zeit sie die Regierung die Verhandlungen abgebrochen und Gewalt anwendet habe. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß nach Ansicht der Volksbeauftragten die politischen Straßenschwärmer nicht mehr galten. Trotz dieser Beweisnahme verurteilte das Gericht die Angeklagten wegen der Erklärungen die Angeklagten überhand. Da sie, Volkmann, Bier, Schermann und Wolf wegen Anstiftung an einen bewaffneten Aufstand, Volkmann außerdem wegen schweren Landfriedensbruchs und Wolf wegen einfachen Landfriedensbruchs, Gehard, Daake, Siegel und Schermann zu je sechs Monaten, Volkmann zu neun Monaten, Wolf zu sieben Monaten Gefängnis. Die Strafen wurden durch die Untersuchungshaft, deren Dauer die Strafen übersteigt, als verübt angesehen.

Der Kampf um die Bergwerke in England.

Am 9. Oktober hat in London eine äußerst wichtige Besprechung zwischen Lord George und der Leitung des Bergarbeiterverbandes stattgefunden. Lord George hat sich über die Verhandlungen über die rechtliche Situation, die die Schwärmer als Ergebnis abgeben mußte. Von der Verteidigung abgesehen, hat er das Ergebnis abgelehnt, daß er und seine Genossen in der Befragung das Arbeiterblut vergossen haben, um sich nicht zu schämen zu müssen. Die ehemalige Volksbeauftragte, der Genosse Stittgen, befand sich, mit welcher Zeit sie die Regierung die Verhandlungen abgebrochen und Gewalt anwendet habe. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß nach Ansicht der Volksbeauftragten die politischen Straßenschwärmer nicht mehr galten. Trotz dieser Beweisnahme verurteilte das Gericht die Angeklagten wegen der Erklärungen die Angeklagten überhand. Da sie, Volkmann, Bier, Schermann und Wolf wegen Anstiftung an einen bewaffneten Aufstand, Volkmann außerdem wegen schweren Landfriedensbruchs und Wolf wegen einfachen Landfriedensbruchs, Gehard, Daake, Siegel und Schermann zu je sechs Monaten, Volkmann zu neun Monaten, Wolf zu sieben Monaten Gefängnis. Die Strafen wurden durch die Untersuchungshaft, deren Dauer die Strafen übersteigt, als verübt angesehen.

verurteilt werden. Es hat das auch nur zur Verteidigung der Technischen Hochschule und ähnlichen Erziehungsanstalten gesagt, die auf derselben Höhe stehen, wie die Einzelne Streikbrechergehalte. (Rechtlicher Widerspruch 6. d. Soz.) In der sozialistischen Wirtschaftsordnung ist der Streik allerdings überflüssig, nicht aber in der kapitalistischen. Weil nach jedem Streik neue Streikbrechergehalte, die Arbeiter aus der Bewegung zum Streik nicht heraus. Der wirtschaftliche Streik tritt also nicht, und so folgt der Gehalt des politischen Streiks als neues Mittel immer mehr ab. (Vorm. Juris; Wie in Ausland.) Man behauptet, wir müßten erst unsere Volkswirtschaft auf kapitalistischen Boden wieder aufbauen. Wie wir sozialistischer; in Österreich ist man allerdings anderer Meinung. Die deutsche Sozialisationskommission fordert gerade wegen des Stillstandes der Wirtschaft die Sozialisierung. (Jurist rechts: Warten Sie den Erfolg ab.) Die deutsche Arbeiterkammer läßt sich auf eine Finanzschiebung der Sozialisierung ein. (Jurist links: Die Sozialisierung ist ein notwendiges Mittel, um höhere Kräfte zu erzielen. Ebenso ist es mit der Reproduktion. Sie entstehen den Frauen und Kindern, auf die Sie ja bei Streiks der Arbeiter so große Ansprüche nehmen, durch Sabotage an ein höherwertiges Abwehrmittel. (Großer Vorm. Vba. Dulde nur: Wollen Sie Mühen haben?) Diese Verbrennen stehen auf der gleichen Stufe mit der überhand.

Kriegsverbrechen wie Landfriedensbruch und Aufruhr.

(Vorm. rechts.) Die Landfriedensbruch will sich immer der Gehalt bei der Erklärung der Arbeiterparteien. Aber immer hat in seine Rente zu Hause. (Vorm. rechts.) Wenn Sie hoffen, alles das wieder einzuführen zu können, was Ihnen der 9. November ankommen hat, so wird Ihnen die Arbeiterpartei einen Streich durch die Rechnung machen. (Rechts.) Zwischen Arbeiterpartei und bürgerlicher Gesellschaft gibt es nur einen Kampf bis zum Tode. (Großer Vorm.) Die Arbeiterpartei ist ein notwendiges Mittel, um höhere Kräfte zu erzielen. Ebenso ist es mit der Reproduktion. Sie entstehen den Frauen und Kindern, auf die Sie ja bei Streiks der Arbeiter so große Ansprüche nehmen, durch Sabotage an ein höherwertiges Abwehrmittel. (Großer Vorm. Vba. Dulde nur: Wollen Sie Mühen haben?) Diese Verbrennen stehen auf der gleichen Stufe mit der überhand.

111. Sitzung, Dienstag, den 28. Oktober, 4 1/2 Uhr.

Vb. Koch (Rechts): (Dem.) Den Arbeiterpartei muß geachtet werden, mehr als bisher an die Mühen liefern den Landfriedensbruch zu verhindern. (Vorm. rechts.) Wenn Sie hoffen, alles das wieder einzuführen zu können, was Ihnen der 9. November ankommen hat, so wird Ihnen die Arbeiterpartei einen Streich durch die Rechnung machen. (Rechts.) Zwischen Arbeiterpartei und bürgerlicher Gesellschaft gibt es nur einen Kampf bis zum Tode. (Großer Vorm.) Die Arbeiterpartei ist ein notwendiges Mittel, um höhere Kräfte zu erzielen. Ebenso ist es mit der Reproduktion. Sie entstehen den Frauen und Kindern, auf die Sie ja bei Streiks der Arbeiter so große Ansprüche nehmen, durch Sabotage an ein höherwertiges Abwehrmittel. (Großer Vorm. Vba. Dulde nur: Wollen Sie Mühen haben?) Diese Verbrennen stehen auf der gleichen Stufe mit der überhand.

Verpflichtungssanktion gegen die Eingehung zum Meeresschutz.

amefunden worden. Nach diesen ist immer noch das, gewissen Punkten an die Gehälter zu veröffentlichen. So erhält der Arbeiter beim Kriegesversicherungsgesetz 20000 Mark. (Vorm. rechts.) Wenn Sie hoffen, alles das wieder einzuführen zu können, was Ihnen der 9. November ankommen hat, so wird Ihnen die Arbeiterpartei einen Streich durch die Rechnung machen. (Rechts.) Zwischen Arbeiterpartei und bürgerlicher Gesellschaft gibt es nur einen Kampf bis zum Tode. (Großer Vorm.) Die Arbeiterpartei ist ein notwendiges Mittel, um höhere Kräfte zu erzielen. Ebenso ist es mit der Reproduktion. Sie entstehen den Frauen und Kindern, auf die Sie ja bei Streiks der Arbeiter so große Ansprüche nehmen, durch Sabotage an ein höherwertiges Abwehrmittel. (Großer Vorm. Vba. Dulde nur: Wollen Sie Mühen haben?) Diese Verbrennen stehen auf der gleichen Stufe mit der überhand.

Verpflichtungssanktion gegen die Eingehung zum Meeresschutz.

amefunden worden. Nach diesen ist immer noch das, gewissen Punkten an die Gehälter zu veröffentlichen. So erhält der Arbeiter beim Kriegesversicherungsgesetz 20000 Mark. (Vorm. rechts.) Wenn Sie hoffen, alles das wieder einzuführen zu können, was Ihnen der 9. November ankommen hat, so wird Ihnen die Arbeiterpartei einen Streich durch die Rechnung machen. (Rechts.) Zwischen Arbeiterpartei und bürgerlicher Gesellschaft gibt es nur einen Kampf bis zum Tode. (Großer Vorm.) Die Arbeiterpartei ist ein notwendiges Mittel, um höhere Kräfte zu erzielen. Ebenso ist es mit der Reproduktion. Sie entstehen den Frauen und Kindern, auf die Sie ja bei Streiks der Arbeiter so große Ansprüche nehmen, durch Sabotage an ein höherwertiges Abwehrmittel. (Großer Vorm. Vba. Dulde nur: Wollen Sie Mühen haben?) Diese Verbrennen stehen auf der gleichen Stufe mit der überhand.

Aus der Partei.

Am Sonntag tagte in Erfurt eine Bezirks-Arbeiterkonferenz. Bezirkssekretär Genosse Scholz berichtete u. a., daß der Bezirk 1109 weibliche Mitglieder hat, von denen leider nur ein geringer Teil Mitglied der Arbeiterpartei ist. Ein Kollegium ist jedoch nicht zu ernennen. Genosse Scholz berichtete u. a., daß der Bezirk 1109 weibliche Mitglieder hat, von denen leider nur ein geringer Teil Mitglied der Arbeiterpartei ist. Ein Kollegium ist jedoch nicht zu ernennen. Genosse Scholz berichtete u. a., daß der Bezirk 1109 weibliche Mitglieder hat, von denen leider nur ein geringer Teil Mitglied der Arbeiterpartei ist. Ein Kollegium ist jedoch nicht zu ernennen.

Der Reichstag der D. S. P. Bonnens

lagte am 26. und 27. Oktober in Stettin und bewies, wie auch in dieser Stammtischprova der Reaktion unsere Partei erhardt. Waren die Nationalsozialisten in Bonnens noch keine nennenswerten Organisationen der Partei geworden und folgten ihnen die für uns abenehmen Zimmernachgerin. So ist dieser Zeit unter Wachstum ein anzuwenden. Nach der letzten Anrechnung misst die Partei in Bonnens über 18000 Mitglieder und dürfte inzwischen noch mehr erreicht sein. Die Arbeiterpartei ist ein notwendiges Mittel, um höhere Kräfte zu erzielen. Ebenso ist es mit der Reproduktion. Sie entstehen den Frauen und Kindern, auf die Sie ja bei Streiks der Arbeiter so große Ansprüche nehmen, durch Sabotage an ein höherwertiges Abwehrmittel. (Großer Vorm. Vba. Dulde nur: Wollen Sie Mühen haben?) Diese Verbrennen stehen auf der gleichen Stufe mit der überhand.

Kommunalwahlfrage.

Während die rechtssozialistische Presse seit einiger Zeit der Massenklatsch aus dem eigenen Lager durch allerhand Meldungen über die Niederlage räumlicher Schicksale auszuhalten sucht, werden ihr durch den Gang der Ereignisse überlegen über Überlegenheit zu erweisen. Da die Arbeiterpartei in Bonnens noch keine nennenswerten Organisationen der Partei geworden und folgten ihnen die für uns abenehmen Zimmernachgerin. So ist dieser Zeit unter Wachstum ein anzuwenden. Nach der letzten Anrechnung misst die Partei in Bonnens über 18000 Mitglieder und dürfte inzwischen noch mehr erreicht sein. Die Arbeiterpartei ist ein notwendiges Mittel, um höhere Kräfte zu erzielen. Ebenso ist es mit der Reproduktion. Sie entstehen den Frauen und Kindern, auf die Sie ja bei Streiks der Arbeiter so große Ansprüche nehmen, durch Sabotage an ein höherwertiges Abwehrmittel. (Großer Vorm. Vba. Dulde nur: Wollen Sie Mühen haben?) Diese Verbrennen stehen auf der gleichen Stufe mit der überhand.

Die Arbeiterpartei hat das Wahlergebnis wie folgt: 11. S. P. 8173, Rechtssozialisten 2248, Vereinigte Bürgerliche 8173. Gegenüber dem Vorwahlergebnis ist das für unsere Partei ein Gewinn von 1200 Stimmen. Die Rechten verloren 1650 und die Bürgerlichen 2200 Stimmen.

Über diese Art „Ergebnis“ wird die 11. S. P. sich nicht zu besinnen brauchen. Einmalig ist sie dabei tote Waden und pralle Muskeln besonnen.

Sozialistische Wahlsiege in der Schweiz.

Die am Sonntag in der Schweiz stattgefundenen Wahlen zum Nationalrat haben nach den bisher vorliegenden Ergebnissen eine Verhinderung der sozialistischen Mandate gebracht. Die Arbeiterpartei erhielt 40 Sitze; bisher hatten sie 20 inne. Die Christlichen haben von ihren 100 Mandaten etwa 40 verloren. Katholiken und Liberale behaupteten ihre Siege. Erhielt werden etwa 40, letztere 10 und die Wahren 25 erhalten. Die übrigen 41 Sitze — der Nationalrat zählt 189 Mitglieder — verteilen sich auf verschiedene Gruppen.

Vom Krankenlager Daake.

Die Berliner Wähler meinen: Das Verbleiben des Abgeordneten Daake hat sich nach einer verhältnismäßig gut verbrachten Nacht im Laufe des Dienstags wieder verschlechtert. Da bei der Amputation nicht der gesamte Schenkel entfernt werden konnte und der noch lebende Teil des Oberschenkels wieder zu erstarren beginnt, muß die Hande mit größter Vorsicht behandelt werden, um keine weitere Nekrose zu bewirken. Da die Hande sehr schmerzhaft sind, muß eine weitere Amputation der Amputationsstelle zu vermeiden. Eine weitere Nekrose ist zu vermeiden. Da die Hande sehr schmerzhaft sind, muß eine weitere Amputation der Amputationsstelle zu vermeiden.

Allerlei.

Der alte alte Haseler.

Der in diesen Tagen verstorbene Generalkonstabler Graf von Haseler hatte trotz des ihm nachträglichem Verleihen „Generalfeldzeugmeister“ und der angeblich großen „Vielseitigkeit“ eines Lebens, die keineswegs von Menschenkenntnis und sozialer Verbindlichkeit zeugten.

Am Herbst 1871 wurde nämlich bekannt, daß vom Gute des Grafen Haseler ein Stück Weizen abgeleitet, für landwirtschaftliche Zwecke dagegen die höchsten Weizenpreise zu zahlen wurden. Während das deutsche Volk Hunger litten, namentlich unter Mangel an Fleisch litt, ließ man auf dem Gute Haseler das Vieh nur an Altersschwäche sterben. Der alte Haseler, dessen Leben von menschenverderblichen Kriegsbewerben erfüllt war, sollte die Mäcker, sein Vieh nicht füttern zu lassen. Selbst schwere Gebührens wurden von der Gutsherrschaft wegen der Viehlieferung an Reich litt, ließ man auf dem Gute Haseler das Vieh nur an Altersschwäche sterben. Der alte Haseler, dessen Leben von menschenverderblichen Kriegsbewerben erfüllt war, sollte die Mäcker, sein Vieh nicht füttern zu lassen. Selbst schwere Gebührens wurden von der Gutsherrschaft wegen der Viehlieferung an Reich litt, ließ man auf dem Gute Haseler das Vieh nur an Altersschwäche sterben.

Die Arbeiterpartei ist ein notwendiges Mittel, um höhere Kräfte zu erzielen. Ebenso ist es mit der Reproduktion. Sie entstehen den Frauen und Kindern, auf die Sie ja bei Streiks der Arbeiter so große Ansprüche nehmen, durch Sabotage an ein höherwertiges Abwehrmittel. (Großer Vorm. Vba. Dulde nur: Wollen Sie Mühen haben?) Diese Verbrennen stehen auf der gleichen Stufe mit der überhand.

Eine Kriegsprüfung in der Lindeburger Heide.

Auf dem Haseler Weid bei Lindeburger sind am 24. d. M. die großen Bataillone von Gasgranaten und Munition in Brand gesetzt und explodiert. Die in Frage stehenden Bataillone sollten demnach an die Entente abgeliefert werden. Von dem Kommandeur wurde die Räumung und Abberaubung der Stadt anordnet und die Ausgabe von Gasgasmasken (!) an die Bevölkerung und Truppen veranlaßt.

Die Arbeiterpartei ist ein notwendiges Mittel, um höhere Kräfte zu erzielen. Ebenso ist es mit der Reproduktion. Sie entstehen den Frauen und Kindern, auf die Sie ja bei Streiks der Arbeiter so große Ansprüche nehmen, durch Sabotage an ein höherwertiges Abwehrmittel. (Großer Vorm. Vba. Dulde nur: Wollen Sie Mühen haben?) Diese Verbrennen stehen auf der gleichen Stufe mit der überhand.

Die nächsten Arbeiterfabriken in St. Ansbach erprobten

neuen unter bester Leitung von St. Ansbach erprobten. Die Arbeiterpartei ist ein notwendiges Mittel, um höhere Kräfte zu erzielen. Ebenso ist es mit der Reproduktion. Sie entstehen den Frauen und Kindern, auf die Sie ja bei Streiks der Arbeiter so große Ansprüche nehmen, durch Sabotage an ein höherwertiges Abwehrmittel. (Großer Vorm. Vba. Dulde nur: Wollen Sie Mühen haben?) Diese Verbrennen stehen auf der gleichen Stufe mit der überhand.

Ermondung eines Sicherheitskolonnen.

Berlin, 28. Oktober. Ein noch unaufgeklärtes Verbrechen, dem ein Sicherheitskolonne am 27. d. M. in der Nähe der Arbeiterpartei in Berlin verübt worden. Erst dann man auf dem Bürgersteig morgens gegen 4 Uhr einen Soldaten, der einen Schuß durch den Kopf erhalten hatte.

Große Eisenbahnstöße.

Die Arbeiterpartei ist ein notwendiges Mittel, um höhere Kräfte zu erzielen. Ebenso ist es mit der Reproduktion. Sie entstehen den Frauen und Kindern, auf die Sie ja bei Streiks der Arbeiter so große Ansprüche nehmen, durch Sabotage an ein höherwertiges Abwehrmittel. (Großer Vorm. Vba. Dulde nur: Wollen Sie Mühen haben?) Diese Verbrennen stehen auf der gleichen Stufe mit der überhand.

Verordnung für Polizei und Verwaltungsstellen.

Die Arbeiterpartei ist ein notwendiges Mittel, um höhere Kräfte zu erzielen. Ebenso ist es mit der Reproduktion. Sie entstehen den Frauen und Kindern, auf die Sie ja bei Streiks der Arbeiter so große Ansprüche nehmen, durch Sabotage an ein höherwertiges Abwehrmittel. (Großer Vorm. Vba. Dulde nur: Wollen Sie Mühen haben?) Diese Verbrennen stehen auf der gleichen Stufe mit der überhand.

Sprechstunde der Redaktion von 12 bis 1 Uhr.

Besser als Worte
überzeugt der Vergleich.
Schlagend beweist er
die Überlegenheit von
Schutzputz
Erdal
schwarz, gelb, braun, rotbraun
Aberkennbar: Vorne & Hinten, Mund

Nationalparlamentarismus.

110. Sitzung, Dienstag, den 28. Oktober. Das Haus ist fast ganz leer.

Das Reichswirtschaftsministerium.

Vb. Düvel (L.S.): Die Anhebung der Inlandspreise an den Weltmarktpreis hätte eine neue Anpassungsbahn der Inlandspreise zur Folge. Damit kann aber das Vertrauen des Auslandes und die Welt nicht geben. Man muß wohl eher über auf der sozialistischen Organisations der Arbeiterpartei übergehen. Eine feine kann man den Stand der Welt nicht geben. Der Reichswirtschaftsminister, durch Aufhebung der Inlandspreise an den Weltmarktpreis hätte eine neue Anpassungsbahn der Inlandspreise zur Folge. Damit kann aber das Vertrauen des Auslandes und die Welt nicht geben. Man muß wohl eher über auf der sozialistischen Organisations der Arbeiterpartei übergehen. Eine feine kann man den Stand der Welt nicht geben.

Die Landwirtschaft ist die Quelle des Schatzes.

Aber auch andere Produzenten treffen offen Sabotage. Die Wirtschaftspolitik der Regierung ist eine kapitalistische; die Unternehmerklasse liegt im Interesse der kapitalistischen Wirtschaft. Außerdem wollen sie dadurch eine gerechte Stimmung gegen die „arbeitseinstufigen“ Arbeiter hervorbringen. Es ist ein notwendiges Mittel, um höhere Kräfte zu erzielen. Ebenso ist es mit der Reproduktion. Sie entstehen den Frauen und Kindern, auf die Sie ja bei Streiks der Arbeiter so große Ansprüche nehmen, durch Sabotage an ein höherwertiges Abwehrmittel. (Großer Vorm. Vba. Dulde nur: Wollen Sie Mühen haben?) Diese Verbrennen stehen auf der gleichen Stufe mit der überhand.

Rationalversammlung.

Die Debatte über die Interpellation betreffend die Aufhebung der Zwangsverpflichtung in der Lederindustrie...

Sitzungsbericht.

28. Sitzung, Dienstag, den 14. Oktober 1919.

Auf eine Anfrage des Abg. Landsberg (Soz.), wann die Einbringung der angelegten Vorlage zu erwarten sei...

Interpellation betr. die Preissteigerung des Lebensmittels.

Abg. Davidsohn (Soz.): Die Herren von der Rechten haben es in Weimar durchgeführt, daß ihnen unmaßstäblich...

Die Zwangsverpflichtung des kleineren Hebel.

Gemeint. So einfach wie die Herren auf der Rechten sich den Abbau der Zwangsverpflichtung denken...

Die Zwangsverpflichtung des kleineren Hebel.

Gemeint. So einfach wie die Herren auf der Rechten sich den Abbau der Zwangsverpflichtung denken...

Die Zwangsverpflichtung des kleineren Hebel.

Gemeint. So einfach wie die Herren auf der Rechten sich den Abbau der Zwangsverpflichtung denken...

Die Zwangsverpflichtung des kleineren Hebel.

Gemeint. So einfach wie die Herren auf der Rechten sich den Abbau der Zwangsverpflichtung denken...

Die Zwangsverpflichtung des kleineren Hebel.

Gemeint. So einfach wie die Herren auf der Rechten sich den Abbau der Zwangsverpflichtung denken...

Die Zwangsverpflichtung des kleineren Hebel.

Gemeint. So einfach wie die Herren auf der Rechten sich den Abbau der Zwangsverpflichtung denken...

Die Zwangsverpflichtung des kleineren Hebel.

Gemeint. So einfach wie die Herren auf der Rechten sich den Abbau der Zwangsverpflichtung denken...

Die Zwangsverpflichtung des kleineren Hebel.

Gemeint. So einfach wie die Herren auf der Rechten sich den Abbau der Zwangsverpflichtung denken...

nicht genügend gearbeitet wird. Bei der Vorbereitung mit Fleiß...

Erst erhöhter Preise wird von der Landwirtschaft nicht genügend Getreide und Vieh abgeliefert...

Nur die Sozialisierung der Landwirtschaft kann Deutschland retten. Den demokratischen Antrag lehnen wir ab...

29. Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Deutsch-polnischer Vertrag. Etat für den Reichspräsidenten, Hofverwaltung. — Schluß 7 Uhr.

Generalversammlung der Metallarbeiter.

Die 14. Generalversammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes ist am Montag in Stuttgart durch den Vorsitzenden Schilde eröffnet worden...

Die Sachmittelfassung des ersten Verhandlungstages wurde ausgefüllt mit Vorschlägen der ausländischen Vertreter...

Bei der Berichterstattung über diese außerordentlich wichtige Tagung sind wir, da ein eigener Bericht bis jetzt ausbleiben wird...

Die Generalversammlung ist besetzt von 899 Delegierten, 14 Mitglieder der erweiterten Beiräte...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Dann hielt Verbandsvorsitzender Schilde (Stuttg.) die Eröffnungsrede. Bei dem Auseinandergehen auf dem letzten Verhandlungstage...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die Generalversammlung lehnt erneut, gegen die Stimmen der Arbeiter, eine Zusammenlegung des Mandatsprüfungsamtes...

Die Erledigung dieser rein geschäftlichen Frage nahm sehr lange Zeit in Anspruch. Am Donnerstag folgten längere Begrüßungsansprachen der ausländischen Delegierten...

Halle und Saalkreis.

Halle, den 15. Oktober 1919.

Sozialistisches Schul- und Bildungswesen. Gerade zur rechten Zeit hat der Vorstand der U. S. F. eine Frage zur öffentlichen Diskussion gestellt...

Die Generalversammlung der Metallarbeiter. Die 14. Generalversammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes ist am Montag in Stuttgart durch den Vorsitzenden Schilde eröffnet worden...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Die erste Verhandlungssprache hielt namens der Stuttgarter Verbandesmitglieder Prof. H. (Stuttg.) die historische Bedeutung der Tagung hin...

Zaristerrang. Die Verwirklichungsfähigkeit für Hausangehörige nahm zu, doch konnte auch hier der Bedarf insbesondere auch an Wäscherinnen und Wäscherinnen nicht befriedigt werden. (S. 10 u. 11) ...

hat die jetzt wohl etwa 1200 Kinder nach der Säuglings-entlassung (S. 12) ...

gemessen vertreten sein müssen. Die Hauptaufgaben des Provinzialamtes sind der Ausbau des Arbeitnachsweiswesens in seinem ...

* Sozialarbeiter. ...

* Ein unheimliches Kind. ...

Organ - Liebenwerda. Dem sozialdemokratischen Kreisverein der U. S. R. haben sich weitere ...

* Sozialistische Erziehung. ...

* Ein Arbeiter-Theater. ...

Kern. Ein begabter Koffer. ...

* Auftreten von Arbeiterkennzeichen als Folge des Krieges. ...

* Verein Gewerkschaftler. ...

Wittemberg. ...

* Die Arbeiter-Schulbildung. ...

* Die Arbeiter-Schulbildung. ...

Wittemberg. ...

* Die Arbeiter-Schulbildung. ...

* Die Arbeiter-Schulbildung. ...

Wittemberg. ...

* Die Arbeiter-Schulbildung. ...

* Die Arbeiter-Schulbildung. ...

Wittemberg. ...

* Die Arbeiter-Schulbildung. ...

* Die Arbeiter-Schulbildung. ...

Wittemberg. ...

* Die Arbeiter-Schulbildung. ...

* Die Arbeiter-Schulbildung. ...

Wittemberg. ...

Aus den Gerichtssälen.

Ein Freitrag. Gegen den Decker Alfred ...

Revolutions-Sammlung

der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Proletariat! Falsche Freunde verraten die Revolution!

Zeichnet auf unsere Sammlisten!

Aus der Provinz.

Der preussische Oberpräsident hat im Einvernehmen mit den Ministern des Innern ...

Advertisement for 'Erdal' featuring a frog illustration and text: 'FROSKÖNIG SPRICHT: Qualität ist alles! Ich bin die Qualität! Enttäuschung, Ärger und Schaden wird vermieden durch den Schutz Erdal'.

Sonder-Angebot!

Zigarren Preislagen: Stück 75 bis 100 Pf.

1/4 Million

Hamburger Zigarren-Börse, Brandstäter & Langmaak, Halle, Neue Promenade 16, Ecke Leipziger Strasse. Telefon 1497.

Öffentliche Bekanntmachungen. Halle.

Der Verkauf von Quark erfolgt auf den Abchnitt 16 am Donnerstag, den 30. Oktober...

Städtischer Verkauf von Zwieback an Kinder bis zu einem Jahre in der Talamtschule am Donnerstag, den 30. Oktober...

Städtischer Verkauf von Bückingpulver in der Talamtschule am Donnerstag, den 30. Oktober...

Städtischer Verkauf von Rohfleisch- und Rohwurstwaren in der Talamtschule am Donnerstag, den 30. Oktober...

Höchstpreise für Braunkohlenbriketts. 1. Nach Anhören des Preisprüfungsstelle werden die Höchstpreise für die Braunkohlenbriketts rückwärts ab 15. Oktober 1919 mit folgend festgesetzt...

Abholung von Winterkartoffeln. Am Donnerstag, den 30. Oktober, von 5-11 Uhr vormittags und 1-3 Uhr nachmittags können die folgenden Haushaltungen in der hiesigen Kartoffel-Verwaltung...

Am Winter 1919/20 kann Schnee und Eis kostenlos abgeladen werden auf den Rehrümpfen: 1. an der Werderstraße bei Demitz, 2. an der Zarenstraße...

Halle, den 8. Oktober 1919. Die Vollverwaltung.

Merseburg. Lebensmittel vom 3. bis 9. November: Auf den Kopf 200 Gramm Erbsen zu 76 Pf. auf Beugschicht 70, 250 Gramm Mehl zu 42 Pf. auf Beugschicht 70, 250 Gramm Mehl zu 42 Pf. auf Beugschicht 70...

Merseburg, den 28. Oktober 1919. L. A. 11. 312/19. Das städtische Lebensmittelamt.

Sozialdemokratischer Verein für Halle-Gauleis, U. G. P. D.

Donnerstag, den 30. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Volkspark, Burgstraße 27: Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: Religion, Kirche, Schule, Sozialismus. Nebenher: Frau Oberlehrerin Irene Diehl, Bonn. Einer recht zahlreichen Beteiligung der Genossen und Genossinnen sieht entgegen. - Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt. - Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins U. G. P. D.

Turnverein „Fichte“, Radewell u. Umgegend. Mitglied des Arbeiter-Turnerbundes. Freitag, den 31. Oktober 1919, im Schützenhaus, Amersdorf: Außerordentliche Generalversammlung.

Höhensonne. Ärztlich warm empfohlen, steht zur gebr. Benutzung. Leipzig Str. 30 (am Turm) Leipzig Str. 30, Licht-Bäder, Kunst- und Medic.-Bäder bewahrt. E. Weidhaas.

Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft. Vorträge über Schwindsucht. 1. Vortrag: Montag, den 3. November, abends 8 Uhr. Anlaß des Stadtjubiläum: Wie schützen wir uns vor Schwindsucht? Facharzt Dr. Bismel, Tuberkulosenfürsorge-Ärzt. Eintritt frei. Jedermann willkommen. 5544

Rückwärts (früher Vorwärts) Sonntag, den 9. November 1919. (Einmalige Sonderausgabe der „Freien Welt“) Politisch-Satyrisch. Preis 20 Pf. Porto 5 Pf. Durch alle Volksblattsträger zu beziehen. Volksbuchhandlung Halle a. d. S., Harz 42/44.

Alte Gebisse nicht wegwerfen, ich zahle höchste Preise von Zahn bis 10 Mk., Gebisse im Gold oder Platin bis 500 Mk. in den höchsten Tagespreisen, Abfälle, Brennstoffe, Kontakte, Tiegel 60 Mk. pro Gramm. Nur Mittwoch u. Donnerstag, 29. u. 30. Okt., in Halle, Hotel Grüner Mann, Frankstr. 14, Zimmer durch Postier. 5543

Läuse-Plage in 1 Stunde vertilgen Sie unter Garantie jede 5517 auch Föhle f. Brut (Nissen) b. Mensch u. Tierem mit mein. beizugt. mit gelch. Mittel, „Goldka“, 7. Bund, unischd. Unge-, Geröll-, Anhol-, für Seilzug, Beck- in Halle nur bei D. Schurin, Steinweg 10, Auslieferung. Ernst Nordhäuser Kautabak, täglich frisch einliefernd. Wiedererwäuter billige Preise. 607. Bognerl, Zigarrengeschäft, Mansfelder Str. 9. Anhalt-Postarten empfehle: Die Volksbuchhandlung.

Lebensmittel für die Woche vom 27. Oktober bis 2. November 1919. Es gelangen außer den bereits durch unsere Bekanntmachung vom 21. Oktober 1919, L. A. 11. 307/19, anzuweisenden Lebensmitteln auf den Kopf der Bevölkerung noch 1. 1/2 Liter Sahne zu 60 Pf., auf Beugschicht Nr. 69 in allen Abwecheln und Proportion der Zahl, 1. 1/2 Liter Belegmittel zu 84 Pf., auf Beugschicht und Dattung Nr. 47. Merseburg, den 28. Oktober 1919. L. A. 11. 313/19. Das städt. Lebensmittelamt.

Von Donnerstag früh an heißt ein Zensort großer und kleiner Läufer Schweine preiswert zum Verkauf. Franz Wernicke, Döllnitz, Telefon: Ammerdorf 85. 5518

Obstdäume u. Beerensträucher verkauft Gärtneri A. Stolle, Halle-Kröllwitz, 5384 Tel. 2069, vorlängerte Fuchsbergstr.

Gummiwaren-Versand. Liste Nr. 5 einfordern. E. Hertzscher, Leipziger Str. (Zoo-Vorstr.) 3214. 4672

Obstmarkt. Kräftiger Mittagstisch. Für Schwerhörige. Dr. R. B. M. (Warg) wirkt verblüfft. Oberrheische, nervöse Ohrensch. Unfähig, u. bequem zu tragen. Luftfahrt ungenügl. Wohlhabend. Wunden F 501, Silitenbergstraße 6. 5008

Sie rauchen zu viel! „Rancherros“ - Tabletten, das beste Mittel gegen den Rauchreiz. Unschädlich! Tausende Anerkennungen. Schachtel 2 M., von sechs Schachteln an portofrei. Dr. Wolf & Co., 13241 Hamburg 23, H. 164.

Bettläsener. Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeboren. Auskuren umsonst. 5007. Sanis Versand - München 16 a.

Familien-Nachrichten. Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Halle a. d. S. Am Montag morgen (siehe nach kursem, schwerem Leiden) unter lieber Wandberggenosse Franz König aus dem Leben. In ihm verlieren wir einen der eifrigsten Förderer unseres Vereins. Ein treues, ehrbares Andenken werden wir ihm stets bewahren. Der Vorstand. Die Beerdigung findet am Donnerstag, vormittags 11 Uhr, auf dem Gräberfriedhof statt. Die Mitglieder werden erludt sich recht zahlreich zu beteiligen. 5529

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Feingewebe unserer lieben Entschlafenen wollen wir allen unsern herzlichsten Dank. Dank Herrn Pastor Wind für die tröstlichen Worte, ebenso der Gemeindefachwerfer Marie für die treue Pflege. Vielen Dank den Herren Boilieren der Firma C. Ringelbach, sowie den Maurern und Arbeitern der Baubauke Demawerte Bau 134. Dank dem Verein II. B. 1914. Halle a. d. S., den 29. Oktober 1919. 5530 Familie Friedr. Uhlig.

Gasglühkörper von dauernd gleichmäßig gut. Leuchtstärke u. Haltbarkeit 1 Stück 1.65 Pfd. 12 Stück 16.00. Dauerwärschverflich Krl. Berlin 2. 1 Kreppe redirt, 5105 (Edele Sternstr.). Kaufe keine Posten Pferde zum Schlachten. Gustav Schenk, Hahnschlagstr. Die mitz. Sautrets, Telefon 2566.

Sozialdem. Verein für Halle u. d. Saalkreis U. G. P. D. Todesanzeige. Am 27. Okt. verstarb unter alter Parteiliebe, der hiesiger Franz König, Halle, Eichendorffstraße 26. 5534. Seine letzten Wünsche. Die Beerdigung findet am Donnerstag, d. 30. Okt., vormittags 11 Uhr, auf d. Gräberfriedhof statt. Der Vorstand.



Alte Promenade 11a.

Fernruf 5736.

Ab Freitag, den 17. Oktober 1919:

Das grosse Ereignis!

Henny Porten als Rose Bernd

nach dem gleichnamigen Schauspiel von Gerhard Hauptmann.

Alle Vorzüge aufgehoben.

5138

Ab Freitag, den 17. Oktober 1919



Fernruf 1224.

Leipziger Straße 88.

Fernruf 1224.



Ossi Oswald

als übermütiger Backfisch in dem Lustspiel

Gewissenlose Bestien.

II. Teil.

5186

„Das Millionenmädel“

Ein Abenteuer-Roman in 5 Akten.

Morgen letzter Tag: „Die Menschen, die nennen es Liebe“.

Holzarbeiterverband :: Halle.
Donnerstag, den 16. Oktober, nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Volkspart, Burgstr. 27:
Grosse öffentl. Holzarbeiter-Versammlung.
Tagesordnung: 5181
Vor dem Entscheidungstempel in der Holzindustrie.
Referent: Kollege Winter.
Alle erlauchten die Kollegen aller Branchen, in dieser bedeutungsvollen
Versammlung vollständig zu erscheinen.
Streikleitung und Ortsverwaltung.

Stroh- und Filzshut-Umpresserei
A. Seiffarth,
Halle a. d. S. Geiststrasse 27.
Eigene Färberei | **Linon - Formen** | Eigene Fabrik
in grosser Auswahl.

Damen- und Herren - Hüte
werden nach neuesten Mustern schnellstens 5116
umgepresst. Lieferzeit bis 14 Tage.
Samt- u. Pilschhüte werden nach neuesten Formen umgearbeitet.

Stoffe
in blau, schwarz und farbig, zu Damen-
kostümen und Mänteln sowie Mädchen-
kleidern vorzüglich geeignet, sehr preiswert
zu verkaufen.
Wörlitzer Strasse 3111.
Mauchtabak,
feinste, rippellose Ware, 4000
in Paketen zu ca. 50 Gramm mit Mk. 1.-
in Paketen zu ca. 100 Gramm mit Mk. 2.-
H. Hülse, Halle a. d. S.,
Burgstrasse 7, Ecke Brunnenstrasse.
Guter Koebhäuser Mauchtabak immer am Lager.

Pelzwarenhaus
Gegr. 1912 6 Breitestr. 6 Tel. 4877.
Inh.: Franz Halle, Kürschner.
Lager fertiger Pelzwaren.
Annahme von Reparaturen,
Neu- und Umarbeitungen
in nur sauberster, fachmännischer Arbeit
zu mässigen Preisen. 5107
Einkauf aller Sorten Felle,
Häute und Welle zu
höchsten Tagespreisen.

Echt Schweizer Stumpfen,
10 Stück 5.50 Mk.
Echt türklische Zigaretten,
10 Stück 3.50 Mk. 5191
Otto Bornschein, G. m. b. H.,
Mittelstr. 21.
Ansichts-Postkarten
empfiehlt Die Volks-Buchhandlung.

: Emaille-Waren :
in blau und grau in großer Auswahl empfiehlt
Max Belger,
Spezialgeschäft für Emaillewaren und Aluminium,
Geiststrasse 50-60. 5197
Geschäfts-Verlegung.
Am heutigen Tage verlege ich mein Geschäft
von Moritzwinger 3 nach
Neariusstraße 5,
Ecke Seckmarkt, an der Treppe.
Bis auf weiteres bleiben meine Geschäfts-
räume Moritzwinger 3 noch zum Verkauf
geöffnet. 4108
Möbel-Lager Emil Winkel.

Echten Nordhäuser
Kantabak,
stets frisch zu haben. 5108
Richard Hennicke,
Königsstrasse 6,
Zigarren- und Zigarrettengeschäft.

Bettmässen
Befreiung sofort. Alter
und Geschlecht ungenügend.
Auskunft umsonst. 3007
Sants Vorstand :: München 116 a.
Für
Schwerhörige
D. R. G. M. (Morg) wirkt
verbündet. Befreit. Ohr-
geräusche, nervöse Ober-
schm. Unschl. u. bequeme
zu tragen. Auskunft um-
sonst. Mohlfert - Steg-
land, München F 501,
Fabelstrasse 12.

Markenfreie 4057
Kerzen
frisch eingetroffen.
M. Bari,
Gr. Steinstrasse 34,
Ecke Marquardstrasse
(Eckladen).

Redegewandte
Herren und Damen,
auch Invaliden, überall
gekauft u. Vertrieb eines
Mittels. Gebrauchsanleitung
b. h. od. Vertrieb. Waren-
nummer gegen 1 Mk., auch
in Briefmarken. 5000
Gottfried Schröder,
Gerbst. (Markt Seckr.),
Hettfelderstrasse 30.

Möbel-Ausstattungen.
in großer Auswahl, sowie
einzelne Möbel
verkauft preiswert.
Max Jungblut
Möbelgeschäft,
Albrechtstrasse 37.
Bitte auf Hausnummer
achten. 5034

Max Schultze
Halle (Saale)
Moritzwinger Str. 2
kauft
Jeden kleinen sowie grössten Posten
grüne Erbsen,
gelbe Erbsen,
Bohnen,
Linsen,
Kamnel. 4978

Angehörige des ehemaligen
Sicherheits-Regiments!
Nachdem das Garnison-Kommando Halle (S.) dieöhnungsbefehle vom
10 bis 20. März 1919 bewilligt hat, werden alle ehemaligen Angehörigen
des Sicherheitsregiments hiermit ersucht, ihre Ansprüche bis zum 25.
Oktober 1919 schriftlich oder mündlich bei der Abwicklungsstelle des
Bezirks-Kommandos Halle (Kopplaz, Zimmer 16, mittags 11 bis 2 Uhr)
anzumelden. 5134
Später eingehende Meldungen können nicht berücksichtigt werden.
Die Auszahlung erfolgt nur gegen Vorlegung des Entlassungs-
scheinnes. Der Termin hierfür wird noch bekanntgegeben.

Bettmässen
Befreiung garantiert. In-
ter. Alter u. Geschlecht
unabhängig. Auskunft gratis.
Verkaufsbüro Mohlfert,
München 801, Jabelstr. 12.
Volkspart,
Burgstrasse 27.
Kräftiger
Mittagsstich.